

Armpotic
 Redaktion:
 7 Uhr abends.
 Anzeigen: mit täg-
 licher Rechnung ins
 2 K 40 h.
 7 K 20 h, halb-
 40 h und ganz-
 28 K 80 h.
 Preis 6 h.
 und Verlag:
 drei Jol. Armpotic
 Pola.

Wolner Tagblatt.

Abonnements und An-
 kündigungen (Inserate) werden in
 der Verlagsbuchdruckerei Jol-
 Armpotic, Piazza Carl I,
 entgegengenommen.
 Auswärtige Anzeigen werden
 durch alle größeren An-
 kündigungsbureaus übernommen.
 Inserate werden mit 10 h
 für die erste gelbaltene Petit-
 zeile, Reklamerotizen im re-
 daktionellen Teile mit 50 h
 für die Zeile berechnet.
 Verantwortlicher Redakteur:
 Hugo Dubel, Pola.

1. Jahrgang | Pola, Freitag, 16. April 1909. | Nr. 1209.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 16. April.

S. M. S. Radeky.

In den ersten Tagen des Monats Juli — der
 ist noch nicht genau bestimmt — vom Stapel
 gehende Schlachtschiff „Radeky“ wurde auf der
 Werke des Stabilimento Tecnico Triestino nach den
 Plänen des k. u. k. General-Schiffbauingenieurs Sieg-
 fried Poppenier unter der Leitung der k. u. k. Schiff-
 bau-Oberingenieure Franz Pizinger und Wil-
 helm Palm erbaut. Die Maschinen wurden nach den
 Plänen des Maschinenbaudirektors Gustav Lendeck
 unter der Aufsicht des k. u. k. Maschinen-
 bau-Oberingenieurs III. Klasse Alois Mitsch
 und des k. u. k. Maschinenbauingenieurs I. Klasse
 Eduard Faidiga ausgeführt. Das am 26. Sep-
 tember 1908 vom Stapel gegangene Schlachtschiff
 „Erzherzog Franz Ferdinand“ war das erste, das an-
 fangs Juli vom Stapel gehende Schlachtschiff „Ra-
 deky“ ist das zweite Schiff der neuen Schlachtschiff-
 division, welche die seit 1906 aus der Liste der ope-
 rativen Flotte gestrichenen Schiffe „Kronprinz Erz-
 herzog Rudolf“, „Kronprinzessin Erzherzogin Stephe-
 nie“ und „Tegethoff“ ersetzt; dasselbe ist nach den
 neuesten Prinzipien der Schiffbautechnik hergestellt.
 S. M. S. „Radeky“ ist somit ein Schwesterschiff von
 S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand.“

Zur Baue wurde fast ausschließlich Material in-
 ländischer Provenienz, sowohl österreichischen als un-
 garischen Stahl- und Eisenwerken entstammend, ver-
 wendet. Die nachstehenden Daten bieten einen Ueberblick
 über die Größenverhältnisse, die Maschinen- und Kessel-
 anlage, die Armierung und die sonstigen Einrichtungen
 dieses Schiffes. Die Hauptabmessungen des aus zähem
 Siemens-Martin-Stahl erbauten Schiffskörpers sind:
 Länge in der Konstruktionswasserlinie 137·37 Meter,
 größte Breite in der Konstruktionswasserlinie 24·50
 Meter, mittlerer Tiefgang 8·07 Meter, Displacement
 auf Außenhaut 14.457 Tonnen. Die Schwimmfähig-
 keit des Schiffes wird auch bei ernstesten Beschädi-
 gungen des Schiffbodens durch den beiläufig 92 Meter
 langen Doppelboden und zahlreiche Längs- und Quer-
 schotten, welche den Schiffskörper in eine große Anzahl
 wasserdichter Abteilungen gliedern, gesichert. Zur Mitbe-
 rung der Rollbewegungen bei schwerer See wurde das
 Schiff mit circa 45 Meter langen und 90 Zentimeter hohen
 Mastteilen ausgestattet. Um die Defensivkraft möglichst
 zu erhöhen, wurden alle vitalen Teile durchwegs unter
 Panzergeschutz gestellt. Das gesamte Panzerungsmate-
 rial repräsentiert ein Gewicht von 3070 Tonnen.
 Das Schiff ist mit einer weitverzweigten Drainage-
 anlage ausgestattet, mittels welcher — bei Benützung
 sämtlicher Pumpen — stündlich 2400 Tonnen Wasser
 über Bord geschafft werden können. Die zur Bewäl-
 tigung von Bränden eingebaute Feuerlöschleitung wird
 von acht Dampf- und zwei Handpumpen gespeist. Be-
 merkenswert ist die Anordnung zweier Steueruder von
 je 153 Quadratmeter Fläche, die mittels je eines
 oder von Hand aus betätigt werden können. Um der
 Schiffsbemannung seinerzeit täglich frisches Brot ver-
 folgen zu können, werden Brovbacköfen installiert.
 Den hygienischen Anforderungen wird durch ein aus-
 breitetes Ventilationsystem, eine Zentralheizungs-
 anlage und besondere Ausgestaltung der Sanitäts-
 einrichtungen vollste Rechnung getragen. Für die Fort-
 bewegung des Schiffes dienen zwei vertikale vierzylin-
 drige Maschinen mit dreistufiger Expansion. Die beiden
 Maschinen werden bei einer beiläufigen Umdrehungs-
 zahl von 133 pro Minute etwa 20 000 Pferdekraft
 indizieren und hierbei dem Schiffe eine Geschwindigkeit
 von 20·5 Seemeilen pro Stunde erteilen. Die
 Kesselanlage besteht aus 12 Wasserrohrkesseln Type
 „Harrow“ mit zehnfacher Einrichtung für künstlichen
 Zug; die Kessel sind in zwei wasserdichten Abteilungen
 in Gruppen zu je sechs Stück aufgestellt. Für die Speisung
 der Kessel dienen vier Haupt- und vier Hilfspeise-
 pumpen von gleichen Dimensionen. Zur Ergänzung des

Kesselspeisewassers und für die Erzeugung des Trink-
 wassers ist eine Destilliranlage von einer Leistungsfähigkeit
 von 160 Tonnen Süßwasser in 24 Stunden vorhanden.
 Außer den Hauptdampfmaschinen ist noch eine große Zahl
 selbständiger, teils durch Dampf, teils elektrisch angetrie-
 bener Hilfsmaschinen für die verschiedenen Bedürfnisse
 des Seekriegsdienstes installiert.

Die ausnahmslos im Inlande erzeugte Armierung
 dieses Schiffes besteht aus: 4 Stück 30·5 Zentimeter-
 Geschützen von 45 Kaliber Länge, 8 Stück 24 Zenti-
 meter-Geschützen von 45 Kaliber Länge, 20 Stück
 10 Zentimeter-Geschützen von 50 Kaliber Länge,
 6 Stück 7 Zentimeter-Geschützen von 45 Kaliber Länge
 und 2 Stück 8 Millimeter-Mitralieusen. Hervorzu-
 heben wäre, daß die bei diesen 30·5 Zentimeter-Ge-
 schützen zur Verwendung gelangenden Patronenhülsen
 (Länge 1425 Millimeter) die größte bisher erzeugte
 und in der Praxis vorkommende Hülsengattung reprä-
 sentieren. Außer den obengenannten Geschützen wird
 das Schiff noch zwei bei Landungsoperationen in Ver-
 wendung tretende 7 Zentimeter-Geschütze L/18 er-
 halten.

Die elektrischen Anlagen dieses Schiffes werden von
 fünf Dynamomaschinen gespeist, die dauernd 1200 k. W.
 zu leisten vermögen und die Bewegungsmechanismen
 der schweren Geschütze, die Munitionsaufzüge aller Ge-
 schütze, die Personenaufzüge, die Bootswinden, dann
 Sterilisatoren, Luftkompressoren und Ventilatoren be-
 treiben, sowie auch der Innenbeleuchtung (1300 Glüh-
 lampen), der Außenfeldbeleuchtung und der Beheizung
 der Wohnräume dienen.

Die Entlassung der Reservisten der Kriegs- marine.

Der Kaiser hat ebenso wie beim Heere auch
 für die Kriegsmarine die Verurlaubung sämtlicher an-
 läßlich der außenpolitischen Krise einberufenen Reser-
 visten, sowie der Mannschaft des Präsenzzahrganges
 1904, also der im fünften Dienstjahre stehenden Marine-
 soldaten angeordnet. Die Rückbeurlaubung der Reser-
 visten und der erwähnten Präsenzmacht erfolgt
 gleichzeitig mit der Außerdienstleistung eines Teiles der
 Eskadre; die bezüglichen Verfügungen wurden gestern
 offiziell verlautbart.

Die österreichische Seeschifffahrt und der Verkehr mit Südamerika.

Zwischen den Schiff-
 fahrtsgesellschaften, welche den subventionierten Dienst
 nach Brasilien und Argentinien besorgen wollen, ist
 wie bereits gemeldet, im Einvernehmen mit der Re-
 gierung eine Verständigung erzielt worden. Es wird
 für diesen Dienst eine neue Schiffahrtsgesellschaft mit
 einem Kapitale von 6 Millionen Kronen gegründet
 werden. Dieser Gesellschaft gehören an: der Oester-
 reichische Lloyd, die Seeschiffahrtsgesellschaft Austro-
 americana, die Niederösterreich. Eskomptengesellschaft und die
 Zivnostenska Banka, dagegen wird die Navigazione
 libera nicht beitreten; diese letztere Gesellschaft wird
 nach wie vor den freien Schiffahrtsdienst pflegen und
 keine Subventionsfahrt unternehmen. Die Firma des
 neuen Schiffahrtunternehmens wird lauten: **Triest-
 sudamerikanische Schiffahrtsgesellschaft**. Sie wird den Dienst von Triest nach
 Brasilien, Argentinien und Marokko gegen eine staat-
 liche Subvention besorgen. Die Gesellschaft soll achtzehn
 Fahrten im Jahre machen, welche sich nach Brasilien
 und zum größeren Teile nach Argentinien erstrecken
 sollen. Da die Ungarische Seeschiffahrtsgesellschaft
 „Adria“ zwölf Fahrten nach Brasilien im Jahre voll-
 führt, werden von Triest und Fiume aus dreißig regel-
 mäßige staatlich subventionierte Reisen nach brasilianischen,
 bzw. argentinischen Häfen durchgeführt werden. Die
 Teilnehmer der neuen Gesellschaft werden das Aktien-
 kapital voll einzahlen. Die Gesellschaft wird fünf
 Schiffe erwerben, und zwar drei Schiffe, welche bereits
 dem Schiffspark des Lloyd, und zwei Schiffe, welche
 der Flotte der Austro-Americana angehören. Der
 Kaufpreis dieser Schiffe wird ungefähr der Höhe des
 Aktienkapitals entsprechen. Die Regierung hat sich bei
 dem abschließenden Verträge die Ernennung des
 Präsidenten und eines Verwaltungsratsmitgliedes vor-
 behalten. Die Vorlage über die Subventionierung des

Dienstes nach Südamerika wird dem Reichsrate so-
 nach seinem Wiederzusammentritte unterbreitet werden.

Beförderung.

Herr Karl C e r m a k, Kanzlist
 beim hiesigen Bezirksgerichte, wurde zum Offizial be-
 fördert.

Deutsches Theater.

Das Ensemble des Kur-
 theaters in Baden, Direktion Alfred F r e u n d, kommt
 am 1. Mai in unser Politeama, um eine Reihe von
 acht Vorstellungen zu geben. Es werden mit dem vor-
 züglichen Personale durchwegs Novitäten der letzten
 Saison aufgeführt werden, und zwar: „Die Liebe
 wacht“, „Sie und ihr Mann“, „Lois Bollinger“,
 „Das nackte Weib“, „Die glücklichste Zeit“, „Madel
 mit Talent“, „Water“, „Die Puppenshule“, „2 mal 2
 ist 5“ etc. — Welcher Beliebtheit sich Herr Direktor
 Alfred Freund erfreut, beweist ein Brief des Badener
 Bürgermeisters Dr. P r e i n e r, in dem ihm dieser
 namens des Theaterausschusses u. a. schreibt: „Anlässlich
 des Abschlusses der diesjährigen Theater-Wintersaison
 in Baden und Ihres Scheidens von hier fühlt sich der
 gefertigte Stadtvorstand Baden im Grunde des Be-
 schlusses des Theaterkomitees vom 7. April 1909 an-
 geschuldet verpflichtet, Ew. Wohlgeboren vor allem für
 Ihre allgemein bestens anerkannten Bestrebungen,
 während der abgelauteten Wintersaison in der Leitung
 und Führung des Theaters den der Gemeinde Baden
 gegenüber übernommenen Verpflichtungen in vollstem
 Maße gerecht zu werden, den wärmsten Dank auszu-
 sprechen. Im Besonderen muß Ihnen aber warme An-
 erkennung dafür gezollt werden, daß Sie Ihre schätzens-
 werte Kraft ganz in den Dienst der Sache zu stellen
 und durch Ihre unermüdeten Anstrengungen und die
 Kostlosigkeit Ihres sorgfältig gewählten Ensembles so-
 wohl Gastspiele mit hervorragenden Kunstkräften als
 auch eine große Menge von Novitäten mit einem be-
 trächtlichen Kostenaufwand und einer Unsumme von
 Arbeit klaglos durchführten. Bei Ihrer Mührigkeit und
 Tatkraft leisteten Sie mit dem vorzüglich zusammen-
 gestellten Personale und als Regisseur in jeder Richtung
 Vortreffliches.“

Der rumänische Marinekommandant ge- storben.

Der Generalinspektor und Kommandant der
 rumänischen Marine Konteradmiral K o s i n s k i ist,
 wie man der „P. R.“ aus Bukarest meldet, im
 Alter von 55 Jahren einer Herzkrankheit erlegen. Kon-
 teradmiral Kosinski hat sich um die Organisation der
 rumänischen Wehrmacht zur See große Verdienste er-
 worben.

Verbot der Bürgschaftsleistung unter Offizieren.

Das Kriegsministerium hat einen Erlaß
 hinausgegeben, der sich gegen die Bürgschaftsleistung
 von Offizieren auf Schuldscheinen oder Wechseln von Ka-
 meraden richtet. Der Erlaß nennt eine solche Bürg-
 schäftsleistung eine falsche Auffassung des Kamerad-
 schaftsbegriffes. Um dieser für die Zukunft zu begegnen,
 verbietet der Erlaß allen Offizieren und Militärbe-
 amten aufs strengste, für Kameraden auf irgend eine
 Darlehensverpflichtung Bürgschaft zu leisten, es sei
 denn, daß der Offizier, der gesonnen ist, das Darlehen
 aufzunehmen, die schriftliche Bewilligung seines Kom-
 mandos beizubringen vermag. Wer diesem Erlasse zu-
 widerhandelt, gegen den sei vorzugehen mit den härte-
 sten Mitteln, die das Reglement für Außerachtlassung
 eines Befehles kennt.

Der serbische Hochverratsprozeß.

Aus
 Agron wird vom 14. d. gemeldet: Nach der achttägi-
 gen Osterpause wurde heute die Verhandlung des groß-
 serbischen Hochverratsprozesses wieder aufgenommen.
 Vor der Einvernahme konstatierte der Vorsitzende, daß
 einige der leghin zu Disziplinarstrafen verurteilten
 Angeklagten nachträglich un schuld i g b e-
 funden wurden, indem festgestellt wurde, daß
 sie an dem letzten Tumulte nicht teilgenommen. Der Vor-
 sitzende erklärte, daß ihnen die Strafen erlassen wer-
 den und daß sie der Verhandlung beizuwohnen haben.
 Der Angeklagte Stefan K a l e m b e r erklärt, er habe
 die Anklage nicht verstanden. Er gibt zu, er hätte mit
 dem serbischen Wappen geschmückte Kappen verkauft,
 die er aus Dalmatien bezog. Er habe auch den Kalen-
 der „Bardar“ verkauft, doch ohne jedwede Absicht einer

großerbischen Propaganda. Auf mehrfache Beischuldigungen des Staatsanwaltes erklärt der Angeklagte, er sei ein guter kroatischer Patriot, er habe niemals darauf hinzuwirken gesucht, daß Kroatien von der Monarchie losgetrennt werde. Um 2 Uhr schließt der Vorsitzende die Verhandlung und beraumt die Fortsetzung für morgen früh an.

Der Prozeß Jaschi-Benuffi. Gestern hat vor einem Viererkollegium des Kreisgerichtes in Rovigno, das aus den Herren Landesgerichtsräten Dr. Sbiša (Vorsitz), Barzellaro, Tenor und aus dem Gerichtsssekretär Devetak bestand, die Schlussverhandlung über die Ehrenbeleidigungsklage stattgefunden, die mehrere Marinekommissäre aus bereits bekannten Gründen gegen die Herren Jaschi und Benuffi aus Pola angestrengt hatten. Das feinerzeit von Dr. Milic beim hiesigen Bezirksgerichte gefällte Urteil, gegen das von beiden Seiten die Nichtigkeitsbeschwerde eingebracht wurde, lautete folgendermaßen: 1. a): Wegen des Vorwurfs, die Marinekommissäre hätten im Kaiserwalde die „Wacht am Rhein“ gesungen und b): wegen des Vorwurfs, die Marinekommissäre hätten sich im Stadium der Betrunkenheit befunden, könnten die Angeklagten nicht verurteilt werden, weil die Wahrheit der von ihnen bezüglich dieser zwei Punkte gemachten Behauptungen als erwiesen anzusehen sei. 2. a): Die Angeklagten seien schuldig, grundlos behauptet zu haben, daß die Kommissäre die italienische Nation und die national-liberale italienische Partei beschimpft hätten, b): schuldig, ohne Grund behauptet zu haben, sie seien von den Kommissären mit Steinen beworfen worden. Das Urteil lautete auf je 150 K Geldstrafe. Bei der gefrigen Beratungsverhandlung, die von 9 bis 11 Uhr vormittags währte, bemängelte der Rechtsanwalt, Herr Dr. Zucco, den Freispruch der Angeklagten in den Punkten 1 a und b, und wies an der Hand des vorhandenen Beweismaterials nach, daß speziell der öffentlich erhobene Vorwurf der Trunkenheit durch nichts gerechtfertigt sei. Der Anwalt der Beklagten, Herr Dr. Devescovi, sucht das Urteil bezüglich der Punkte 2 a und b an. Bezüglich der Punkte 1 a und b nahm er die Nichtigkeit der Urteilsfällung an, hinsichtlich der übrigen Punkte suchte er nachzuweisen, daß die bezüglichen Behauptungen seiner Klienten der Wahrheit entsprechen haben. Nach den Plaidoyers der beiden Verteidiger zog sich der Richteramt um 11 Uhr zu einer Beratung zurück, um nach einer Stunde wieder im Verhandlungsraum zu erscheinen und das Urteil zu verkünden. Bezüglich des Punktes 1 a wurden die Angeklagten freigesprochen, bezüglich des Punktes 1 b (Vorwurf der Trunkenheit) jedoch schuldig befunden. Bezüglich des Punktes 2 a wurden die Angeklagten gleichfalls freigesprochen, da als erwiesen angenommen wurde, daß die Kommissäre tatsächlich die italienische Nation und die national-liberale Partei beleidigt haben. Im Punkt 2 b wurde der erstrichterliche Schuldspruch bestätigt. Auf Grund dessen wurde wegen Ehrenbeleidigung Jaschi zur Zahlung von 150 K verurteilt. Bei Benuffi nahm man das jugendliche Alter als Milderungsgrund an und setzte die erstrichterliche Strafe von 150 K auf 100 K herab. Die Kosten des Gesamtverfahrens tragen die Verurteilten. Die Spesen übersteigen den Betrag von 2000 K beträchtlich, denn die Angelegenheit hat die Instanzen des Schwurgerichtes in Görz, des Obersten Gerichtshofes, des hiesigen Bezirksgerichtes und des Rovigneser Kreisgerichtes passiert, ehe sie vollständig erledigt wurde.

Nord und Süd. (Verlag „Nord und Süd“, G. m. b. H. Berlin W 35.) Das gehaltvolle Aprilheft dieser Zeitschrift, die überall aufliegen sollte, enthält: „Mittsommer“, ein „ernsthaftes“ Lustspiel von August Strindberg mit Skizzen von Karl Grabon; — „Die Jagdstolze“, Roman von Kurt Arams. — Eine lebenswürdige Novelle von Salus; — einen Essay über Künstlerleben von Julius Meier Graefe; — „Intimes aus Hofreisen“ von Ernst Friedegg; — Neues aus der Vorgeschichte des russisch-türkischen Krieges 1877/88 und Intimes aus dem Reiche der Diplomatie von H. Rottmann; — Max Meyer über Polarwinde und Erdbeben (Messina); Rudolf Vennhoff über Pasteur; Arthur Seidl über die „Richard Strauß-Woche“. Die Rundschau enthält eine Reihe seiner Beiträge: Ueber buddhistische Malereien, einige entzückende Märchen u. Die bildende Kunst ist durch Reproduktionen nach Boticelli, Georg Sunds, Israel, das musikalische Gebiet durch einen Essay von Professor Dr. Wilhelm Altmann vertreten.

Für den deutschen Kindergarten. Für die Errichtung eines deutschen Kindergartens haben gespendet: Frau Homeyer 3 K und „zwei Stabswärter (?) aus Zara“ 4 K. Den edlen Spendern wird hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. — Weitere Gaben nimmt Frau Marie Trojan, Handschuhwarenniederlage in der Via Sergia, entgegen.

Die Sprachenfrage in Dalmatien. Ueber Auftrag des Ministerpräsidenten hat der Statthalter in Dalmatien die Vertreter der dalmatinischen Parteien für den 20. d. zu einer Beratung nach Wien einge-

laden behufs endgültiger Feststellung der nötigen Verfügungen für die Regelung der Sprachenfrage in Dalmatien.

Die S. Polikarpostraße. Der Regen hat kaum aufgehört und schon beginnt sich die Staubplage in der S. Polikarpostraße unangenehm bemerkbar zu machen. Diese Straße bildet die Hauptverbindung zwischen der inneren Stadt und Polikarpo und wird zu allen Tageszeiten stark begangen. Zahlreiche Schulfinder passieren sie einigemal täglich. Es wäre also dringend empfehlenswert, zur Behebung der großen Mißstände, an denen diese wichtige Verkehrsstraße im Sommer und Winter leidet, endlich einmal etwas Wirksames zu tun. Am besten würde wohl dieser ewigen Kalamität durch die Herstellung eines ordentlichen Pflasters ein Ende gemacht, eines Pflasters allerdings, das mit jenem der Riva nicht verwandt sein dürfte!

Theater. Bei sehr schwach besetztem Hause wurde gestern das Eisenbahndrama in drei Akten „Menschen und Maschinen“ aufgeführt. Das sehr moderne Stück spielt in der allerneuesten Zeit, denn es behandelt die passive Resistenz auf den Eisenbahnen. Das Drama enthält viel Wahres und hält das Publikum während der drei Akte in steter Spannung. Die Schauspieler wurden für ihr sehr gutes Spiel durch lebhaften Applaus belohnt. — Heute abend geht das sehr pikante Lustspiel von Paul Villaud und M. Henneguin „Die Herkulespillen“ über die Bühne. Als Zugstück des Hofstadtertheaters dürfte es auch hier das Publikum ins Theater locken.

Aus dem Polizeiberichte. Gegen den 25 Jahre alten Lastträger Alexander Magié wurde wegen Erregung öffentlichen Aergernisses und wegen Erzeßes die Anzeige erstattet. — Der 22 jährige Rudolf Pippa, Tagelöhner aus Pola, wurde wegen der Verübung eines Erzeßes, den er in betrunkenem Zustande anführte, verhaftet.

Diebstahl. Der 22 Jahre alte, in der Via Castello wohnende, im Seearsenal beschäftigte Lastträger Anton Delcario erstattete die Anzeige, daß während seiner Abwesenheit seine Wohnung von Dieben heimgesucht wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Verschätz über eine goldene Uhr entwendet.

Ein böser Hund. Gestern fand sich im Polizeibureau die 37 Jahre alte Private Anna Pinz ein und erstattete die Anzeige, daß sie ein großer Hund, der keinen Maulkorb trug, angefallen habe. Das Tier sprang ihr auf die Schultern, ohne zu beißen. Gegen den Hundebesitzer, der in einem Marinebeamten ernuert wurde, wird eingeschritten werden.

Gegen die Senkgrubenausräumer. Der in der Via Dante Nr. 32 wohnende Jakob Petaros wurde abermals angezeigt, weil er von seinen Arbeitern Senkgruben während der Tagesstunden ausräumen ließ.

Verloren wurde eine Geldtasche aus schwarzem Leder, in der sich 60 K, verschiedene Papiere und eine Photographie befanden. Abgegeben bei der Polizei. — Am Charfsmstag wurde auf dem Wege Via Siffano—Via Marianna in die Markthalle eine silberne Stockhülle mit den Initialen „A. D.“ verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Administration des „Polzer Tagblatt“ abzugeben.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Die reaktionäre Revolution in der Türkei.

Wien, 15. April. Die Nachrichten, welche über die neueste Bewegung im jüngsten Verfassungsstaat einklaufen, sind noch immer unklar. Es läßt sich aber mit Bestimmtheit feststellen, daß eine weitverzweigte Organisation reaktionärer Elemente, in der Geistlichkeit eine führende Rolle gespielt hat, den Sturz der Jungtürken verfolgte, welche letztere nicht nur das Verfassungsleben sondern auch die religiösen und gesellschaftlichen Gesetze einer Verjüngung unterziehen wollten. Wie die Jungtürken, so haben nun auch die Reaktionen die Armee für ihre Zwecke benützt. Wer in diesem Kampfe Sieger bleiben wird, ist noch nicht vorauszu sehen. Einen Ueberblick über den Stand der Revolution zu gewinnen, ist wegen der scharfen Handhabung der Zensur vorderhand nicht möglich. Es verlautet, daß die Bewegung schon viele Menschenleben gekostet habe.

Konstantinopel, 15. April. Das Kriegsmi nisterium ist bemüht, den Offiziersstand der meisten Regimente zu ergänzen, bei denen nur wenige Offiziere sind, weil diejenigen, die der jungtürkischen Partei angehören oder sonst verhaftet waren, fehlen.

Konstantinopel, 15. April. Die Zensur der Depeschen über eine Revolte in Kossowopolje dauert fort.

Konstantinopel, 15. April. (Priv.) Der Pöbel, geführt von Soldaten, hat die Redaktionslokale der jungtürkischen Blätter „Tanin“ und „Schurrai

lanmet“ vollständig zerstört und geplündert. Der Chefredakteur und ein Salonier Deputierter sollen sich in eine Bottschaft geflüchtet haben. Ein Extrablatt behauptet, daß sie durch den Chefredakteur des „Ikdam“ und den Besitzer des „Nizam“ erfehrt werden sollen. Auch die übrigen jungtürkischen Deputierten und viele hervorragende Jungtürken haben sich teilweise versteckt, teilweise geflüchtet. Soldaten und Truppen von Zivilisten, sowie einzelne Personen veranstalteten in den Straßen Kundgebungen gegen das Komitee. Es wird gemeldet, die Deputierten hätten den Soldaten geschworen, daß sie von jetzt an ihre Pflichten nach den Scheriatgesetzen erfüllen werden.

Konstantinopel, 15. April. (Priv.) In den letzten Ausschreitungen wurden auch die Lokaltätler des jungtürkischen Klubs und des jungtürkischen Frauenklubs zerstört.

Konstantinopel, 15. April. (Priv.) Das Ministerium wurde in der gemeldeten Zusammenkunft gebildet und sanktioniert. Nur der Marineminister wurde interimistisch ernannt. Gestern abend fand bereits ein Ministerrat statt.

Konstantinopel, 15. April. (Priv.) Der Minister des Innern richtete an alle Vilajets eine über die hiesigen Ereignisse beruhigende Depesche.

Konstantinopel, 15. April. (Priv.) Der Großwesir richtete an die Vilajets eine lange Zirkulardepesche, welche besagt, es sei die höchste Beamtenpflicht, in allen Angelegenheiten gemäß den heiligen Scheriatgesetzen, der Quelle des Glückes, vorzugehen und ein gutes Einvernehmen zwischen den verschiedenen Volksklassen entsprechend der Verfassung herzustellen, damit allen die Freiheit der Justiz im Rahmen der Scheriatgesetze und anderer Gesetze vollkommen zum Wohle gereiche und damit die öffentliche Ordnung erhalten werde.

Der deutsche Kronprinz bei unserem Kaiser.

Wien, 15. April. (Priv.) Die „P. N.“ meldet, daß Kronprinz Wilhelm auf der Rückreise aus Rumänien den Kaiser Franz Joseph besuchen werde. Der Zeitpunkt des Besuches ist für den 25. d. in Aussicht genommen.

Rußland.

Zarskoje Selo, 15. April. (Priv.) Kaiser Nikolaus hat den japanischen Prinzen Kuninobu Befolge empfangen und ihm den Andreas-Orden verliehen.

Petersburg, 15. April. (Priv.) Die Voruntersuchung gegen den ehemaligen Direktor des Polizeidepartements Sapuchin ist beendet. Morgen wird dem Beschuldigten eine Kopie der Anlagenschrift eingehändigt werden.

Frankreich.

Paris, 15. April. (Priv.) Ministerpräsident Clemenceau hat gestern den deutschen Botschafter Radolin und den russischen Botschafter Melidoff empfangen.

Spanien.

Spanien, 15. April. (Priv.) Ministerpräsident Maura unterbreitete in der Kammer eine Gesetzesvorlage, durch welche allen in den letzten vier Monaten wegen Preßvergehen Verurteilten Amnestie gewährt wird.

Prozeß Sieczynski.

Lemberg, 15. April. (Priv.) Vor dem hiesigen Schwurgerichte hat heute die am 1. d. vertagte zweite Verhandlung gegen den Mörder des Statthalters Grafen Potocki, Mikoslaw Sieczynski, begonnen.

Dampfschiff-Fahrordnung

der in Pola ankommenden und auslaufenden Schiffe.

Schiffahrts-Gesellschaft	Ankunft nach Pola	Abfahrt von Pola	Schiffahrts-Gesellschaft	Ankunft nach Pola	Abfahrt von Pola
Ang.-Croato	7:30	8:00	Dalmatia		12:30
Brioni	9:45		Str.-Trieſte E		5:00
Bloyd E	12:00	12:45	Brioni		6:00
Dalmatia	12:30	2:00	Stria-Trieſte		6:30
Brioni	12:15	2:00	Brioni		10:15
Stria-Trieſte	3:00		Bloyd E	11:15	12:00
Brioni	6:15		Brioni		2:30
Str.-Trieſte E	8:00		Ang.-Croato	2:55	
Brioni	10:15		Brioni		6:30
Dalmatia	11:00	12:30			

Die unterstrichenen Ziffern bedeuten die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh. — Die mit B bezeichneten Dampfer sind Eildampfer.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydr. Untes der k. u. k. Kriegsmarine vom 16. April 1909. Allgemeine Uebersicht Die Depression ist ostwärts weiter gewandert. Das Hoch...

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson Nachdruck verboten. 44 Jemand klopfte an der Haustür. Delroy eilte hinaus und schloß auf. Der junge Graham ohne Hut und Rock...

6. Kapitel.

Eine Zeitlang wagte es keiner, das Schweigen zu brechen; man hörte nur das schwere Atmen des jungen Mannes; er zitterte krampfhaft und lehnte an der Wand. „Ich war wohl der Bliz“, sagte schließlich Tremaine mit unterdrückter Stimme...

Sag' ihm, er solle sofort dem Doktor Wise und dem Coroner telephonieren, sie möchten beide so schnell wie möglich hierherkommen. Versteht du? „Ja, Herr“, antwortete Graham und verschwand in der Dunkelheit. Einige Augenblicke betrachteten die zwei Männer den Leichnam, ohne zu sprechen. Dann befühlte Delroy vorsichtig die blutige Stirn. „Sehen Sie“, sagte er, „man hat ihm den Schädel eingeschlagen.“

Neufelds Unterrichtsbriefe

für das Selbststudium in allen Sprachen à 3 K, Sprachführer à K 1.20, stets vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12. 4003

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen. Eine grüne lederne Geldbörse, enthaltend circa 40 Kronen, ist auf dem Wege von der Tramwayhaltestelle Marinelastrasse bis zur Spitalstraße in Verlust geraten...

M. Z. Mahan, Die weiße Flotte und Seeherrschaft. Uebersetzung von Julius Sachs. (Mahan ist Amerikas erste Autorität in Marinefragen.) — K 6.—

Schwarzes Bier! Stets frisch vom Fass. Vorzügliche Steirische und Kumpoldskirchner Weine. Dr. Neullädter und Prager Seidwaren. Frühstückstube Winhofer (nächtl der Post Hurea).

Hilfe gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3556

Sanitätsgeschäft „Hustria“ POLA, Via Sergia Nr. 61 Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß...

Soeben erschienen! Alphabetischer Index zum Dienstreglement für die k. u. k. Kriegsmarine. I. Teil: Allgemeine Bestimmungen II. Teil: Dienst zu Lande. III. Teil: Dienst zur See. Preis: I. und II. Teil zusammen K 1.— III. Teil allein „ 1.—

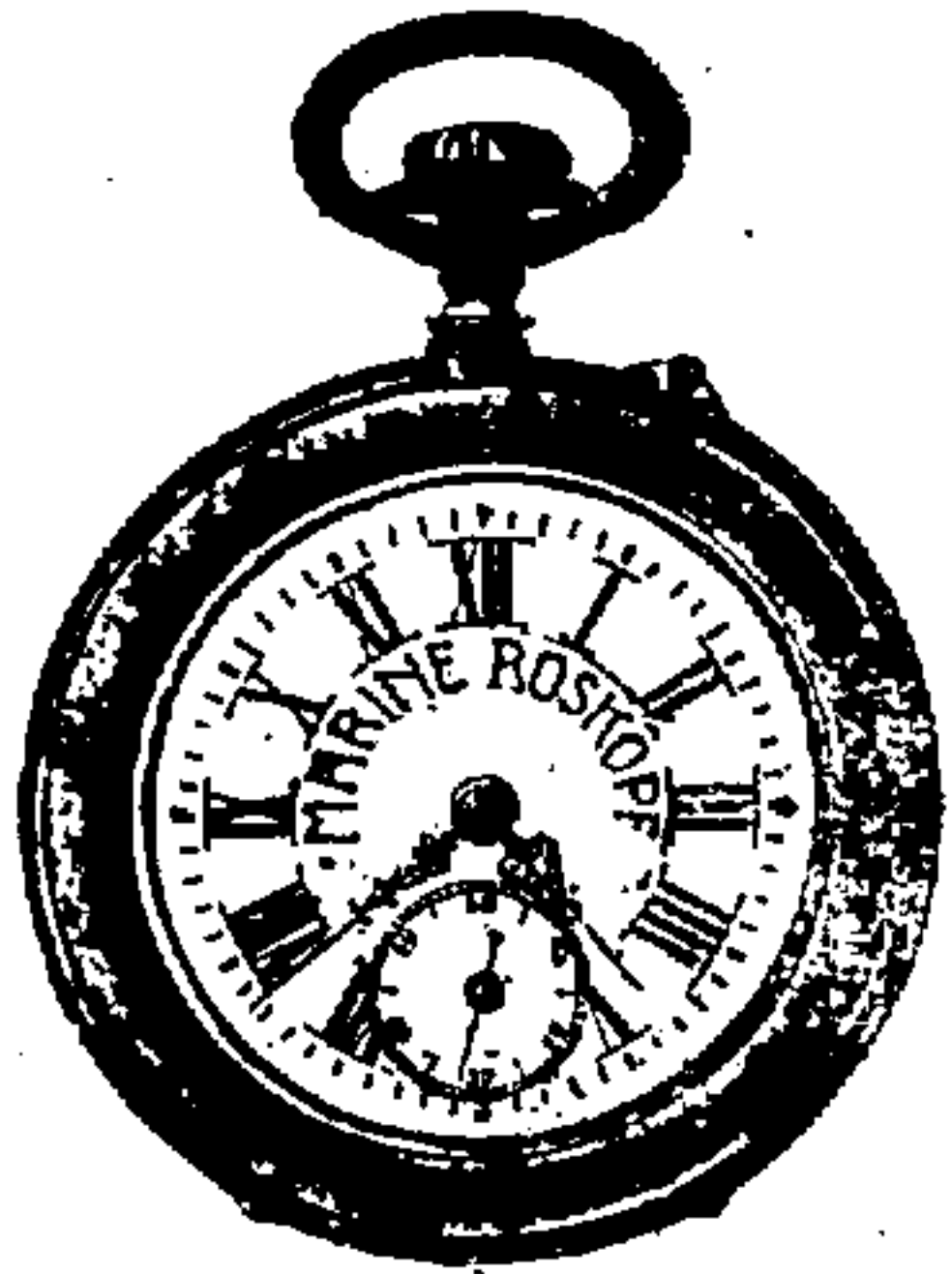
Bestellungen nimmt die Verlagsfirma Jos. Krmpotic, Pola, entgegen. Nur echter Macks Kaiser-Borax macht die Haut zart und rosig. Warnung! Der echte Macks KAISER-BORAX wird nur in zinnoberroten Schachteln in den Handel gebracht. Man achte auf die Schutzmarke! Nachahmungen, welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden. Alleiniger Erzeuger in Oesterreich-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien III., 4470 Ueberall erhältlich.

Täglich feinstes Gefrorenes in der **Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.**

Militärbureau 4020
Eduard Ritter v. Cavallar
Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Haus-administrationen. — Verfassung von Steuer-bekanntnissen.

4114 **Kaufen Sie nur**



meine registrierte
Marine-Roskopf-Anker-Remontoir-Uhr
K 6-50.
Mit in Steinen laufendem, vorzügl. reguliertem Werk. Nur von meiner Firma erhältlich.
Für jede Uhr streng reelle Garantie!
Erste
Uhrenfabriks-Niederlage
Karl Jorgo,
Via Sergia Nr. 21.
Echt nur mit meiner Firma.



Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4429

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karls-gasse Nr. 11.



„Ich habe selten einen Roman so unbedingt empfehlen können und glaube, daß Ihre Leser große Freude und gespanntes Interesse am Schicksal der Helden und am Gang der Erzählung haben werden.“

So urteilt eine Schriftstellerin, die das Manuskript von Ida Boy-Eds neuestem, jetzt in der „Gartenlaube“ beginnendem Roman „Hardy von Arnberg“ vor dem Abdruck gelesen hatte.

Man verlange Heft 12 der „Gartenlaube“ mit dem Roman-Anfang bei der nächsten Buchhandlung!

Kautschukstempel liefert schnell und billig die
Buchdruckerei **Jos. Krmpotić, Pola.**

Reiche Auswahl modernster Damenhüte
Giulia Zarafini, Via Cenide Nr. 6, 2. Stock.

Danksagung.

Gebeugt von namenlosem Schmerze über den Verlust der unvergeßlichen Frau

Emilie Nemling geb. Montschek

danken hiermit die Unterfertigten von ganzem Herzen allen jenen Personen, die durch die Beteiligung am Leichenbegängnisse oder durch Blumenspenden ihre Teilnahme bewiesen und hiedurch zur Linderung ihres Schmerzes beigetragen haben.

Außerdem wird den Herren Aerzten für ihre Bemühungen herzlichst gedankt.

POLA, am 15. April 1909.

Familie Graffi Wtw. Margarethe Montschek.

Echte englische und überseeische Papiere

in Kartons und Mappen.

Zu haben in Pola bei **Jos. Krmpotić**
Piazza Carli Nr. 1.

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola
Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit **4 Prozent** — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT.	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 „	23 „	27 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.